

Stadtspark

Corner

Ausgabe 40
März bis Mai 2023



Evangelisch in Villach-Stadtpark



Gedankensplitter
Seite 5

**Jugend- und
Konfiarbeit**
Seite 6-7

Ostertermine
Seite 8

Neue Sozialarbeiterin
Seite 9



Auftakt

Liebe Leser*innen!

Gemeindeleben und Wegbegleitung sind zentrale Anliegen unserer Mission. Unsere Kirche im Stadtpark ist eine Heimstatt für viele Menschen, die unterschiedliche Bedürfnisse haben. Der Mensch in seiner Unterschiedlichkeit wird von uns erkannt und wertschätzend aufgenommen. Unser Versammlungsort kann für alle da sein, die ihr Leben unter Gottes guten Stern stellen möchten – und für viele andere auch. Ideen finden hier einen Raum. Das Wort Gottes wird von uns unaufhörlich mit unverbrüchlicher Treue verkündigt. Unser Ziel ist Jesus, und unser Wirken als Gemeinde verwirklicht die Liebe, die uns aufgetragen ist und die sich an alle richtet. Wir evangelische Christ:innen dürfen das alles für selbstverständlich halten.

Was wäre aber, wenn unsere Kirche plötzlich entfiel? Wir können ja problemlos in unseren eigenen Häusern und Wohnungen in evangelischer Weise beten. Aber ein öffentlicher Raum unserer christlichen Freiheit ginge uns verloren. Unser Versammlungsort, wo mit unseren eigenen Ritualen verbunden das Alpha und das Omega einander würdevoll begegnen, wäre nicht mehr. Wo fänden unsere bewährten Ausdrucksformen zur Feier des Lebensanfangs, der Liebe und schließlich unsere Trauer einen unverkennbaren Erinnerungsort? Ein zuverlässiger Erprobungsraum für die Verwirklichung unserer evangelischen sozialen Verantwortung in der großen Gemeinschaft fiel weg. Daher lasst uns geschwisterlich weiter an unserem Versammlungsort im Stadtpark bauen, damit sich hier das schöne Liebeswort unseres Gottes noch sehr lange verwirklichen möge.

In Christus verbunden, *Robert Glanzer*

Was wäre, wenn?

Haben Sie sich schon einmal überlegt, was wäre eigentlich, wenn es unsere evangelische Kirche und unsere Pfarrgemeinde hier in Villach-Stadtpark nicht mehr gäbe? Blättern Sie doch noch einmal nach vor und betrachten Sie das Titelbild unter diesem Blickwinkel...



Unsere Kirche im Stadtpark



Ökumenische Abendmahlsfeier mit Dechant Burgstaller und Pfr. Thomas Körner



Fasching im Café Gl.u.eck

Keine Kirche mehr hier im Stadtpark... Stattdessen vielleicht einfach nur ein Stück Wiese... Oder vielleicht sogar ein anderes Gebäude, ein Parkhaus vielleicht? Kein Anblick einer mehr als 120 Jahre alten, prächtigen Kirche mehr, keine offenen Kirchentüren, kein Raum der Stille mehr da, für alle Menschen zugänglich... Keine Schulgottesdienste mehr, damit auch keine Kinder, die hier mit ihren Lehrer:innen ein- und ausgehen, keine Tauf- und Hochzeitsgesellschaften mehr, die sich festlich gekleidet vor der Kirche versammeln... Orgeltöne kennt man bald nur noch aus Erzählungen, und selbst Konzerte wie die geistliche Abendmusik müssen sich einen anderen Aufführungsort suchen. Man hört keine Kirchenglocken mehr, auch nicht zu Mittag, auch nicht am Sonntagvormittag, denn auch Gottesdienste gibt es dann nicht mehr. Auf alle Fälle auch: ein großer Verlust öffentlichen Raums...

Und das ist (fast) nur das Kirchengebäude... Stellen Sie sich vor, es gäbe nicht nur unsere Kirche, sondern auch das Pfarrhaus und vor allem unsere gesamte Pfarrgemeinde nicht mehr...

Verschlossene Türen... Vielleicht verkauft und nunmehr privat... Kein Mensch mehr da, der da sein möchte für all die, die etwas brauchen: Beistand, Hilfe, Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten, Ansprache, soziale Dienste, Vermittlung, ein spontanes Dach über dem Kopf, wenn es draußen friert, niemand mehr, der sich einsetzt für Obdachlose, Ausgegrenzte, Geflüchtete, Kranke, Hilfesuchende... Keine Möglichkeit mehr, sich hier ehrenamtlich einzubringen, Gemeinschaft zu erleben, wo dazuzugehören, evangelische bzw. christliche Identität zu erfahren... Keine Bildungsarbeit mehr, kein Konfirmand:innenunterricht, kein offener Jugendkeller, kein Chor mehr für alle, die singen wollen (und nicht nur für die, die singen können), kein Tauferinnerungsfest für die Volksschulkinder mehr, kein Kinderkirchentag, kein Krippenspiel, kein Osterspiel, keine Gemeindezeitung mehr, kein Frauenkreis, kein Seniorentreff, kein Platz für Menschen, die gerne ihre Visionen einbringen und mitbauen wollen an einer besseren Welt. Keine Hausbesuche mehr bei den Einsamen, keine Seelsorge mehr in den Krankenhäusern und Pflegeheimen, keine Trauerbegleitung nach Schicksalsfällen, keine Jugendcamps mehr im Sommer, kein Laternenfest mehr im Winter. Kein Café Gl.u.eck mehr, und auch kein warmer Tee mehr nach dem Gottesdienst... Bald werfen wir das Jesusbild unseres Altars in den Sperrmüll und die Gesangbücher ins Altpapier. Und irgendwann hat jemand das letzte Mal vom Evangelium gesprochen – und die Botschaft Jesu ist Geschichte...

Was wäre, wenn? Vieles ist im Umbruch, auch in den Kirchen. Umbruch ist aber nicht Abbruch. Ich glaube nicht an das Ende von Gottes Wort. Und Sie?

Kommen Sie vorbei und machen sich selbst ein Bild von den vielfältigen Angeboten und Diensten Ihrer Pfarrgemeinde! Seien Sie Teil einer Gemeinschaft, die mitwirkt, unseren Lebensraum lebenswert zu gestalten. Und tragen Sie dazu bei, dass etwas bestehen bleibt, dass viel zu kostbar und wertvoll ist, um verloren zu gehen. Kirche soll bleiben – auch im 21. Jahrhundert!



Zwischentöne

modus coniunctivus

„Hätte ich nur ...“ – „Wäre ich doch ...“ – „Könnte ich nur ...“ – Sätze im Konjunktiv; Sätze, die Möglichkeiten ausdrücken, Eventualitäten. Die Kürzestform für die vielen „Vielleicht“ oder „Leider-Nein“ unseres Lebens.

Die nüchterne Sprache der Grammatik lehrt uns, der Konjunktiv sei der Modus des Nicht-Realen; der Modus all dessen, was nicht ist und doch irgendwie in Sprache gegossen werden muss; der Modus all dessen, was nicht ist – sondern nur sein könnte (so es denn würde).

Der Konjunktiv: Modus der Traumtänzer:innen und Phantast:innen; der Realitätsflüchtenden und Chancen-Verpasser:innen.

So könnte man es sehen.

Könnte.

Eine andere Sicht ist die: Wir haben die Möglichkeit, etwas sprachlich zum Ausdruck zu bringen, obwohl es (noch) nicht Realität ist. Wir haben die Möglichkeit, einen ersehnten Ziel in Sprache zu gießen; wir haben die Möglichkeit, eine Vision vor uns entstehen zu lassen. Sie durchzuspielen – und zu teilen: „Was wäre denn, wenn ...?“ Konjunktiv heißt wörtlich „das, was verbindet“. So kann man es eben auch sehen – es wird etwas verbunden: Das (Noch)-Nicht mit dem Vielleicht-Doch; die bloße Vorstellung mit dem, wie es dann ist. Wir können sprachlich schon jetzt das hörbar werden lassen, was die Realität (noch) nicht hergibt.

„Hätte“ – „Wäre“ – „Könnte“.

Sie sind nicht nur Wörter im Konjunktiv. Nicht bloß Phrasen, die Möglichkeiten ausdrücken und Eventualitäten. Oft genug sind sie viel, viel mehr: Die Keimzelle von Träumen und Visionen. Und letztlich von genialen Ideen und Veränderungen!



♥.heart.chor.Stadtpark

Brief vom Theologiestudium: Was wäre, wenn...?

Liebe Gemeinde!



Wie wird man eigentlich evangelische Pfarrer*in? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um in den geistlichen Dienst einsteigen zu können? Braucht es ein Theologiestudium, um eine Gemeinde leiten zu können? Diese Fragen sind hochaktuell, denn in vielen evangelischen Landeskirchen wird aktuell genau darüber diskutiert.

Bei der Antwortfindung kann ein Blick in die Kirchengeschichte helfen. Ein großes Anliegen der Reformatoren im 16. Jhd. war nämlich die universitäre Ausbildung von Geistlichen. Viele römisch-katholische Priester der damaligen Zeit waren theologisch kaum gebildet. Sie konnten zwar lateinische Messen lesen und Gottesdienste vorbereiten. Aber ein tieferes Verständnis für die Auslegung von Bibeltexten und für theologische Zusammenhänge fehlten oft. Deshalb forderten die Reformatoren eine bessere Ausbildung von kirchlichen Amtsträgern. Vor allem das Erlernen von biblischen Sprachen und der Besuch von Universitäten wurde nahegelegt, um wissenschaftliche Zusammenhänge besser verstehen zu können. Diese Forderungen haben sich in evangelischen Kreisen sehr bald durchgesetzt und heutzutage ist ein abgeschlossenes Theologiestudium sogar eine Voraussetzung, um evangelische Pfarrer*in werden zu können.

Der zunehmende Mangel an Geistlichen stellt jedoch ein immer größer werdendes Problem in vielen Landeskirchen dar. Zu wenig junge Menschen entscheiden sich für ein Theologiestudium und einen anschließenden Dienst in der Kirche. Immer wieder

erzählen mir Gleichaltrige, dass sie sich zwar für den Glauben und das kirchliche Leben begeistern können. Aber das Erlernen von alten Sprachen und die lange Studienzeit nehmen sie oft als Hürde wahr. Das führt zu der Frage: Ist ein verpflichtendes Theologiestudium wirklich notwendig, um Pfarrer*in werden zu können? Was wäre, wenn es alternative und niederschwelligere Möglichkeiten der Ausbildung geben würde?

Das Anliegen der Reformatoren bestand jedenfalls darin, das theologische Wissen von Geistlichen zu fördern. Aber über das Ausmaß dieser Bildung lässt sich freilich diskutieren. In vielen deutschen Landeskirchen ist es mittlerweile so, dass Laien auch ohne Theologiestudium ins geistliche Amt ordiniert werden können. Diese sogenannten „Prädikanten“ absolvieren statt dem Studium eine kirchliche Ausbildung von zwei bis drei Jahren. Dadurch erlernen sie theologische Grundkenntnisse und finden einen leichteren Weg in den geistlichen Dienst. Sie dürfen jedoch bislang keine eigenen Gemeinden leiten. Auch in der anglikanischen Kirche setzt man ein Theologiestudium für eine Ordination nicht mehr voraus. Das beste Beispiel hierfür ist Justin Welby: Er legte lediglich eine kirchliche Ausbildung ab und wurde trotzdem Erzbischof von Canterbury.

Was denkt ihr über die Notwendigkeit eines Theologiestudiums, um Pfarrer*in werden zu können? Reicht ein starker Glaube in Kombination mit einer kirchlichen Ausbildung für den Pfarrdienst? Ich persönlich studiere jedenfalls gerne Theologie und bin dankbar für die Zeit, die mir zum Nachdenken und Reflektieren gegeben ist. In diesem Sinne grüße ich euch herzlich aus meinem Auslandssemester in Siebenbürgen!

Euer Julian Jöri

Briefe aus Portugal

Liebe Gemeinde!



Kennt ihr eigentlich eure Nachbarn? Oft scheint es, als würde man sich heutzutage immer weniger Gedanken darüber machen, wer denn da eigentlich neben, über oder unter einem wohnt. Ich selbst bin in einem Mehrparteienhaus in Villach aufgewachsen und kenne einige der langjährigen Hausbewohner und –bewohnerinnen

recht gut. Einen Großteil der neu eingezogenen Familien kenne ich jedoch nur vom Sehen und weiß ansonsten recht wenig über sie.

Anders verhält es sich, seit ich in Portugal lebe, wobei mit Sicherheit nicht nur die Kultur einen Unterschied macht, sondern auch die Tatsache, dass ich von der Villacher Kleinstadt in das ländliche Gebiet zwischen Porto und Guimarães gezogen bin. Zwar kenne ich immer noch nicht alle Nachbarsfamilien, doch ich kann mir sicher sein, dass sie mich kennen. Mehr als einmal ist es schon vorgekommen, dass ich Leuten in alltäglichen Situationen begegne und aus dem Nichts heraus auf mein Ausländerinsein angesprochen werde. Erst kürzlich, als ich mit meinem Freund beim hiesigen Mechaniker war und die beiden Männer sich über die notwendigen Ersatzteile unterhielten, hielt dieser plötzlich mitten im Satz inne, schaute mich neugierig an und sagte: „Ach Sie sind aber keine Portugiesin, oder? Sie sind wohl diese Deutsche?“ „Österreicherin!“, berichtigte ich den guten Mann amüsiert, worauf dieser sehr ernsthaft ant-

wortete: „Aja, so sehen Sie auch aus.“ „Irgendwie nordisch, nicht von hier jedenfalls.“, lautete seine abschließende Bestandaufnahme und beeindruckte mich damit, wie schnell sich eine Unterhaltung von auszuwechselnden Ölfaltern auf mein nicht portugiesisches Aussehen verschieben konnte.

Doch eigentlich müsste ich es besser wissen, denn der lokale Informationsaustausch hier im Dorf steht dank der Großfamilie Abreu dem CIA in keinster Weise nach. Kern der Abreu'schen Großfamilie sind 14 Brüder, die jedoch alle schon um die 60 bis 70 Jahre alt sind und somit selbst mehrere Kinder und Enkelkinder haben. Zählt man dann noch alle Verschwägerungen ersten bis dritten Grades dazu – in Portugal zählt das zur engsten Verwandtschaft – kann man eigentlich getrost davon ausgehen, dass zwei Drittel des Dorfes irgendwie Teil der Familie Abreu sind. Und damit man bei so vielen Abreus überhaupt noch weiß, von wem die Rede ist, ist es Brauch geworden, zusätzlich zum Vornamen zur genaueren Identifikation der Person auch eine bäuerliche Tätigkeit bzw. Eigenschaft der Person anzugeben. So gibt es beispielsweise den „Joaquim das cabras“ (Ziegenjoachim), den „José dos pitos“ (Kükenjoseph), den „Manuel do estrume“ (Misthaufenmanuel), den „João do mato“ (Johannes aus dem Gebüsch) oder die „Teresa maluca“ (verrückte Teresa).

Wahrscheinlich hat man auch mir als Zugezogener irgendeinen Namen gegeben, – vielleicht „Maria aus dem Norden“ – aber bisher ist er mir noch nicht zu Ohren gekommen. Falls ich ihn erfahre, lasse ich es euch wissen.

Alles Liebe, *Eure Maria*

**Die Zukunft soll man nicht
voraussehen wollen,
sondern möglich machen.**

Antoine de Saint Exupery

*Manchmal zeigt sich der
Weg erst,
wenn man anfängt ihn
zu gehen.*

Paul Goeho

*Wie leicht, ach, gerät
man doch zwischen
die eine Angst,
dass etwas passieren
könnte und
die andere Angst,
dass nichts passieren
könnte.*

Kurt Marti

**„ES KOMMT NICHT
DARAUF AN,
MIT DEM KOPF GEGEN
DIE WAND ZU RENNEN,
SONDERN MIT DEN
AUGEN DIE TÜR ZU
FINDEN.**

Werner von Siemens

Liebe ist möglich,
Glaube geschieht,
Hoffnung verändert die
Welt.

Dorothee Sölle

*Was wäre, wenn wir
heute einfach mal
dankbar sind...
für all' das, was wir
heute haben?*

Unbekannt

YouBe(lieve)

Am 05. Februar 2023 konnten wir bereits den ersten YouBe(lieve) Gottesdienst feiern, inhaltlich ging es – passend zum Fasching – um die verschiedenen Rollen, die wir Menschen einnehmen, oder einnehmen müssen. Anhand der biblischen Figur „David“ wurde dargestellt, dass wir Menschen schon immer verschiedenste Facetten einnehmen und bedienen mussten und Gott uns trotzdem in jeder unserer Rolle nah sein will.

YouBe(lieve), ein modernes Gottesdienstformat, das wir hier in unserer Gemeinde ausprobieren wollen, wird nun auf Wunsch unserer Jugendlichen **jeweils am ersten Sonntag im Monat um 18 Uhr** stattfinden. Dieser Gottesdienst wird von Jugendlichen gestaltet, richtet sich aber an ALLE Generationen! Wir laden dazu alle Menschen ganz herzlich ein, die Lust haben sich auf moderne Lieder, neue Predigtformen und interaktive Gottesdienstelemente einzulassen. Anschließend wird es einen kleinen Snack, sowie Zeit für Gespräche und Austausch geben.

(Achtung: Der YouBe(lieve) Gottesdienst am ersten Sonntag im Monat ersetzt somit den Gottesdienst um 9:30 Uhr!)

YouBe(lieve)
GOTTESDIENST

**HERZLICHE
Einladung**

Was? ein von Jugendlichen gestalteter Gottesdienst

Wann? 05. März | 02. April | 07. Mai
um 18:00 Uhr

Wo? in der Kirche
im Stadtpark (Villach)

Osternacht

Wie können wir als Jugend das Osterfest bewusst feiern und erleben? - Diese Frage stellten wir uns vor einigen Wochen, und so entwickelte sich die Idee, eine Osternacht zu feiern. Eine Nacht wach bleiben, durchmachen, Gemeinschaft erleben und das, was hinter Ostern steckt, ein bisschen mehr verstehen, ist das was wir wollen. Gemeinsam mit dem diözesanen Jugendreferenten Jonas Olischer entwickelten wir die Idee, die Osternacht gemeindeübergreifend zu veranstalten. Die Nacht ist gefüllt mit verschiedenen Programmen, Workshops, Andachten, Spielen, gemeinsamem Essen und vielem mehr... Abschließend wollen wir dann bei Sonnenaufgang am Kalvarienberg den Ostermorgen feiern. Herzliche Einladung

OSTERNACHT
08.04 (20:30) - 09.04 (ca. 6:30)

Start: Pfarrhaus Villach-Stadtpark
Ende: Parkplatz Café Restaurant Jedermann,
Bleibergerstraße 107, 9500 Villach
Was: Workshops, Spiele, Essen, Andacht,
Gemeinschaft, eine Nacht durchmachen und mehr.

Um besser vorplanen zu können schreib Jugendreferentin Paula Olischer (0699 1887247) eine kurze Nachricht, dass du dabei bist.

an alle jungen Menschen, die sich auf diese besondere Nacht einlassen wollen. Um besser planen zu können, schreib bitte eine kurze Nachricht, dass du dabei bist:

Paula Olischer (Jugendreferentin): +43 699 / 188 772 47.
Wir freuen uns mit dir Ostern zu erleben!

Unsere Konfis

Seit ein paar Monaten sind wir nun schon als KonfirmandInnengruppe unterwegs. Einige Konfiteinheiten, den „Kirchenschlaf“ (Übernachtung im Pfarrhaus) und den Vorstellungsgottesdienst haben wir gemeinsam erlebt, einige weitere Aktionen wie Gottesdienste und die Konfi-Freizeit stehen uns noch bevor.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahrgang sind:

Lisa Andritsch, Adrian De Simone, Elias Fanzott, Daniel Gaggl, Lea Haimann, Justin Hofer, Silvio Hornung, Leon-Patrice Hudy, Maria Isepp, Kristin Keintzel, Laura Kerschhaggl, Marie Kleinbichler, Janine Kleinschmidt, Laura Komatz, Johanna Komatz, Marie Krzisknik, Bastian Martin, Marcel Messner, Lisa Mußnig, Alexander Posch, David Preininger, Linda Rogl, Marie Rampitsch, Eroll Robin, Verena Russ, Simona Samitz, Florian Sareiter, Tobias Schaffler, Paul Schindler, Anton Schuster, Andreas Schuster, Anna Sima, Dominik Velikogne, Sophie Werner

Anhand der Grafiken könnt ihr unsere Konfis ein wenig kennenlernen:



Hallo Kinder!

Ich bin Friederike, die Kirchenmaus!
 Ich wohne in der Kirche in Villach-Stadtpark! Und schaut mal, was ich vor ein paar Tagen in meinem Briefkasten gefunden habe! Ein echter Brief an mich! Ich bin ein wenig aufgeregt, weil mir zuvor noch nie jemand einen Brief geschrieben hat! Aber ich würde mich soooooo freuen, noch öfter Post zu bekommen! (Meine Adresse ist übrigens: **Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Villach-Stadtpark (an Friederike Kirchenmaus), Wilhelm-Hohenheim-Straße 3, 9500 Villach**). Jetzt will ich euch aber mal meinen Brief zeigen:



Hallo Friederike, beste Kirchenmaus von allen, wohnhaft in meiner „Lieblingskirche“ im Stadtpark!

Dort ist es immer ganz heimelig, sogar im Winter!

Ich wollte dir schon längstens mal ein Briefchen schreiben, jetzt ist es soweit. In dieser heimeligen Kirche,

wo immer gerne gefeiert wird und wo immer was los ist, wo schöne Gottesdienste gefeiert werden, sogar Taferinnerungsfeste (soo schön!), und wo es danach immer auch noch was Süßes und warmen Tee gibt!

UND...da gibt's auch seit einigen Jahren ein richtiges kleines Café, mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und lieben Gästen - tolle Erfindung - auch für Kirchenmäuse, achte auf die Krümel!! Aber alles ganz, ganz vorsichtig, denn unsere „Kunterbunt-Kirche“ steht einladend offen – da könntest ja auch du... (du weißt schon... 😊). Auf jeden Fall gefällt du mir sehr mit deinem schicken Gewand und schönen Gedanken für unsere Kinder!

Als pass gut auf dich auf! Es grüßt dich sehr herzlich und freut sich schon auf neue Briefchen (vielleicht auch mal von dir)

Deine Marianne

KiKiKu-Termine

- 07.04.: Kinderkarfreitag** (15:00 Uhr)
- 09.04.: Ostergottesdienst mit Osterspiel und Eiersuche** (9:30 Uhr) Wenn du Lust hast beim Osterspiel (das ist ein kleines Theaterstück zu Ostern) mitzuspielen, melde dich bei Marina (0660 6810424) oder Paula (069918877247)
- Tauferinnerungstermine** (Näheres wird noch bekannt gegeben)
- 20.05.: Kennenlernen**
- 03.06.: Schätzenachmittag**
- 25.06.: Tauferinnerungsfest**

K	A	E	O	D	C	I	M	T	B
A	J	E	S	U	S	M	M	A	L
R	O	G	T	F	E	N	U	M	U
F	L	S	E	O	X	B	T	L	E
R	E	A	R	I	A	L	T	R	H
E	K	A	N	S	T	P	E	U	E
I	H	Z	A	U	T	K	R	E	N
T	U	L	P	E	N	H	T	I	W
A	R	N	E	I	D	L	A	P	L
G	O	S	O	N	N	E	G	L	E

Finde die Worte

(sie können senkrecht ↓, waagrecht → und diagonal ↘ sein)

- Ostern * Tulpen * April
- Muttertag * Jesus * Ei
- bluehen * Karfreitag * Sonne

SAVE THE DATE:

SOMMERKIRCHE KUNTERBUNT

21.-25. AUGUST - JEDEN TAG VON 10-17 UHR - KINDERFERIENPROGRAMM, SPIEL, SPASS, ACTION

WEITERE INFOS FOLGEN!

Was wäre wenn,...



Wer kennt sie nicht die Stammtischparole: „Für was brauch ma die Kirchn?“

Was in diesem lapidaren Satz alles an „Niedermachen“, Respektlosigkeit – und ja – Unwissen enthalten ist, geht, verzeihen Sie, salopp, wirklich sehr salopp formuliert, auf keine Kuhhaut.

Unsere evang. Pfarrgemeinden und auch die Gesamtkirche A.B und H.B. in Österreich, sind demokratisch aufgebaute Kirchen, von Menschen geführt, die frei gewählt und gut ausgebildet sind.

Hauptamtliche und Ehrenamtliche, engagierte, motivierte Frauen und Männer. Mit allen ihren Stärken und ja, auch Schwächen, bringen sich darin ein.

Ich für mich stelle immer wieder fest, ja ich weiß, ernsthaft, unsere Pfarrgemeinde im Stadtpark lebt, pulst, sie lebt von den Menschen. Und das nicht nur bei den Sonntagsgottesdiensten!

Schauen Sie sich in dieser Corner-Ausgabe und auf der Homepage an, was alles „läuft“! Jung bis alt, alle kommen vor. Ernsthaft? Was wäre wenn, – evang. Gemeinde im Stadtpark nicht mehr stattfände?

Dann müssten wir vielleicht tatsächlich in den Wald gehen und dort unseren evangelischen Sinn suchen.

Wollen wir das wirklich?

Wenn nicht, kommen Sie und erleben Sie die Angebote des Gemeindelebens!

Eine gute Zeit mit und in unserer Pfarrgemeinde im Stadtpark wünscht

Ihre Veronika Kapeller

Prominenter Clown beim Besuch der Roten Nasen im Café Gl.u.eck: Unser geschätzter Küster Mathias Oberlerchner. Lei Lei!



Ein herzliches Hallo!



Mein Name ist Yvonne Almeida, ich bin Sozialarbeiterin und Erlebnispädagogin und freue mich sehr, nun für das Café Gl.u.eck in eurer schönen Gemeinde zuständig sein zu dürfen.

Aufgewachsen bin ich in Deutschland, in Kaiserslautern, in einer portugiesischen Familie und Gemeinde. In meiner Heimatstadt war ich ehrenamtlich in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert, was mich auch zu meinen späteren Studiengängen der Sozialen Arbeit, des Sports sowie der Abenteuer- und Erlebnispädagogik inspirierte. Neben der Berufserfahrung als Outdoor-Trainerin habe ich die letzten Jahre zunächst als Jugendreferentin in Kaiserslautern und anschließend als Bildungsreferentin im Allgäu mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten dürfen.

„Neue Sozialarbeiterin im Café Gl.u.eck: Yvonne Almeida“

Im Jahr 2021 bin ich zusammen mit meinem brasilianischen Ehemann nach Kärnten umgezogen und unsere nun einjährige Tochter kam bereits als Kärntnerin zur Welt. In unserer Freizeit sind wir gerne sportlich aktiv, wir lieben das Reisen und erkunden besonders gerne die wunderschöne Seen- und Berglandschaft der Region. Ich würde mich sehr freuen Sie beim warmen Platzerl (Freitags von 15-18.30 Uhr im Pfarrhaus) oder während des Sommerbetriebs des Café Gl.u.ecks (ab 28.04. immer dienstags und freitags von 16-19 Uhr in der Kirche) persönlich kennenlernen zu dürfen! In dieser Zeit stehe ich auch gerne für Beratungsgespräche zur Verfügung. Darüber hinaus bin ich per E-Mail (yvonne.almeida@diakonie-delatour.at) und telefonisch (066488794454) montags und donnerstags vormittags erreichbar.

Termine Café Gl.u.eck:

„Warmes Platzerl“, freitags von 15:00-18:30 Uhr im Pfarrhaus (noch bis 03.03.)

Sozial- und Energieberatung (kostenlos, mehrsprachig): 03.03.; 17.03.; 31.03.; 14.04.; 28.04. im Pfarrhaus

Rechtsberatung (außer Fremdenrecht): 03.03.; 31.03.; 14.04. im Pfarrhaus

Feierlicher Auftakt der Café Gl.u.eck-Sommersaison: 28.04. 15:00 Uhr vor der Kirche

Repair Café Villach: 19.05. ab 16:00 Uhr in der Kirche



MASCHKE
Elektrotechnik
GmbH

- > Sämtliche Installationen
- > Netzwerktechnik
- > Gebäudetechnik
- > Photovoltaikanlagen
- > Verteilerbau
- > Blitzschutz
- > Alarmanlagen
- > 24-h-Störungsdienst

9500 Villach - Tel: 04242/23359 Fax DW 20
www.elektro-maschke.at - office@elektro-maschke.at

Theologisches ABC

E wie Engel

Selbst eine oberflächliche Internet-Recherche zeigt: Die geheimnisvollen, geflügelten Gestalten sind ungebrochen „im Trend“. Eine schier unüberschaubare Fülle an Engel-Büchern, Engel-Bildern und Engel-Accessoires warten auf potenzielle Kundschaft. Taufsprüche, die die Schutzfunktion der Engel aufgreifen, erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Und wer ein wenig in die Geschichte christlicher Kunst eintaucht, erkennt: Engel waren schon immer ein faszinierendes Thema. Das liegt wohl an ihrer Zwischen-Stellung, denn sie sind (buchstäblich) Wesen „zwischen Himmel und Erde“: Menschenähnlich – aber eben nicht menschengleich – gehören Engel (so die biblische Vorstellung) zum „Hofstaat“ Gottes; sie sind Geschöpfe – aber anders als wir materiellos; ewiglebende Geistwesen in Menschengestalt, die sich mühelos zwischen ihrem Schöpfer und seinen Geschöpfen bewegen, um so ihre Funktion zu erfüllen. Und die verrät schon ihre Bezeichnung: Ein Engel, ein ángelos, ist ein Bote, ein Bote des Göttlichen. So begegnen uns die biblischen Engel immer dort, wo Gottes Einwirken, sein Schutz, seine Hilfe, seine Begleitung vonnöten sind: als Überbringer von Heils-Botschaften (wie bei Maria), als Warner vor Un-

glück (wie bei Josef), als Verhinderer von Katastrophen (wie bei Abraham) oder als Reisebegleiter (wie bei Tobias). Engel sind – wenn man so will – die „Allrounder“ im Auftrag Gottes: Immer und überall zu Diensten. Das erklärt wohl auch ihre ungebrochene Popularität. Und selbst wenn wir sie uns heute nicht mehr „klassisch“ als geflügelte Wesen in Weiß oder gar (wie der Kirchenvater Dionysios Areopagites) als straff durchorganisierte himmlische Heerschar vorstellen – Engel gehören zum integralen Grundsatz christlichen Glaubens und keinesfalls in die Mottenkiste des ausgemusterten Kinderglaubens. Schon Rudolf Otto Wiemer wusste diese Tatsache in ein wunderbares Gedicht zu packen: „Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel. Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien, oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.... Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel. Dem Kranken hat er das Bett gemacht, und hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.“

Nein, Engel müssen keine Männer mit Flügeln sein. Jeder Mensch kann – als Bote des Göttlichen – dem anderen zum Engel werden.

Lebensquellen Lebensschwellen

November 2022- Februar 2023

**Der HERR
ist mein
Hirte,
mir wird
nichts
mangeln.**
Ps 23,1

**Er weidet
mich
auf einer
grünen
Aue
und führet
mich
zum
frischen
Wasser.**
Ps 23,2



Juno

Taufen

Eleyna Christin Tengg
Sam Wilson Tengg

**Er erquicket
meine Seele.
Er führet mich
auf rechter
Straße um seines
Namens willen.**
Ps 23,3

Sterbefälle

Friederike Simon, 92. Lj.
Pauline Auer, 88. Lj.
Karl Gärtner, 93. Lj.
Ernst Wiederschwinger, 70. Lj.
Amalia Wiesflecker, 97. Lj.
Viktoria Neubauer, 94. Lj.
Johanna Mensch, 99. Lj.

**Und ob
ich schon
wanderte
im finstern
Tal, fürchte
ich kein
Unglück;
denn du
bist bei mir.**
Ps 23,4

Gemeindevertreter:innenwahl 2023



Gemeindevertretung 2023

Deine Kirche.
Deine Wahl.

Liebe Gemeinde! Heuer im Herbst wird in unserer Kirche wieder gewählt. Wir sind stolz, dass Mitbestimmung und demokratische Entscheidungen die Evangelische Kirche prägen.

Auch unsere Pfarrgemeinde wählt wieder Gemeindevertreter:innen und aus deren Mitte danach das Presbyterium für die mit 01.01.2024 beginnende Funktionsperiode (Dauer: 5 Jahre, also bis 2029). Aktiv wahlberechtigt sind Gemeindeglieder, die zum Wahltag das 14. Lj. vollendet haben. Gewählt werden können alle Gemeindeglieder, die zum Stichtag das 18. Lj. vollendet haben (spätere Nachnominierungen sind aber möglich!). Die Kandidat:innen für die Gemeindevertreter:innenwahl werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt. Schon jetzt können SIE sich/kannst DU dich aber bereits aktiv bei uns melden, um für dieses wichtige Amt zu kandidieren! Wir freuen uns auf jede Anfrage und vor allem über Ihre/Deine aktive Mitarbeit und Mitsprache in unseren Gremien! Gestalten Sie/Gestalte DU die Zukunft unserer Pfarrgemeinde aktiv mit und melden Sie sich/melde dich unter:

Tel: 0660/47 54 838 oder pg.villach-stadtpark@evang.at
Und bitte: Nehmen Sie die Möglichkeit zur Mitbestimmung wahr und gehen Sie wählen! Auch DU!

Ihr Presbyterium

Spendenaufwurf für das Kirchturmdach

Liebe Gemeinde!

Mit einem ganz großen, aus tiefstem Herzen kommenden Dankeschön richten wir uns an all jene von Ihnen, die dem Spendenaufwurf für die Restaurierung des Turmdachs unserer Kirche im Stadtpark gefolgt sind und damit so einen wertvollen Beitrag für dieses wichtige Bauprojekt geleistet haben! – VIELEN HERZLICHEN DANK! Die für April dieses Jahres anberaumten und unbedingt notwendigen Restaurierungsarbeiten kosten enorm viel Geld, daher bitten Sie, uns auch weiterhin mit Ihren Spenden für unsere schöne Kirche im Stadtpark zu unterstützen. Danke!

Ihr Kurator Gerfried Wagner

Spendenkonto:

Volksbank Kärnten

IBAN: AT75 4213 0901 0100 0496

Verwendungszweck: Turmdach

Organist:in/Pianist:in gesucht!

Bist Du Pianist:in, Klavierschüler:in oder Organist:in? Möchtest Du nicht nur zuhause musizieren, sondern auch echte Spielpraxis sammeln und dabei auch noch ein wenig dazuverdienen? Dann bist du bei uns genau richtig, denn WIR suchen DICH! Die evangelische Pfarrgemeinde Villach-Stadtpark braucht Verstärkung für unsere Kirchenmusik. Gesucht werden (sehr gerne auch jugendliche) Musiker:innen zur musikalischen Mitgestaltung unserer Gottesdienste und Andachten. Als Instrumente stehen eine ganz besondere Orgel und ein Piano zur Verfügung – wie du willst. Als Einführung in die Gottesdienstmitgestaltung wird ein kostenloser Workshop angeboten. Pro Gottesdienst bekommst du, je nach Anlass, 30-50€ sowie etwaige Fahrtkosten bezahlt. Natürlich erhältst du auch einen Kirchenschlüssel und kannst dann Orgel spielen, wann und sooft du willst! Melde dich einfach ganz unkompliziert unter:

0660/ 47 54 838 oder pg.villach-stadtpark@evang.at



Herzliche Einladung zum Seniorenkreis NEU!

Warum NEU?

Seit Jänner 2023 findet unser Seniorenkreis mit **NEUEM TERMIN** statt: Wir treffen uns immer am dritten Mittwoch im Monat in den unteren Gemeinderäumlichkeiten.

Wer?

Eine feine und fröhliche Runde unter der Leitung von Pfarrerin Rahel Hahn, die sich auf „neue“ Gesichter freut!

Was?

Das leibliche Wohl (in Form von gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen) ist uns ebenso wichtig wie die „Nahrung“ für Geist und Seele. Jedes Treffen steht unter einem Thema, zu dem wir unsere Gedanken und Meinungen austauschen und miteinander ins Gespräch kommen. Themenvorstellungen und -wünsche sind immer willkommen!

Termine: 15.3., 19.4., 17.5. und 21.6.

Anfragen: Jederzeit an Pfrin. Rahel Hahn
(+43 669/188 77 245 oder rahelhahn@evang.at)

Gottesdienste / Termine

Jeden Sonntag	09:30 Uhr		Gottesdienst...
Am ersten So. d. M.	18:00 Uhr		YouBe(lieve): Moderner Gottesdienst für alle Generationen <i>ACHTUNG! You Be(lieve) ersetzt den Gottesdienst um 09:30 Uhr.</i>
Am ersten So. d. M.			... mit Feier des Hl. Abendmahles
Am dritten So. d. M.			... mit Feier des Hl. Abendmahles und Kaffeestube im Pfarrhaus

Im Besonderen weisen wir auf folgende Gottesdienste hin:

FR, 03.03.2023			Ökumenischer Weltgebetstag
	18:00 Uhr		Gottesdienst im Pfarrsaal Maria Landskron
	19:00 Uhr		Gottesdienst in der Kirche in Landskron
SO, 05.03.2023	18:00 Uhr		YouBe(lieve): Moderner Gottesdienst für alle Generationen <i>ACHTUNG! You Be(lieve) ersetzt den Gottesdienst um 09:30 Uhr.</i>
SO, 02.04.2023	18:00 Uhr		YouBe(lieve): Palmsonntag Moderner Gottesdienst für alle Generationen <i>ACHTUNG! You Be(lieve) ersetzt den Gottesdienst um 09:30 Uhr.</i>
DO, 06.04.2023	18:00 Uhr		Einsetzung des Abendmahls (Gründonnerstag)
FR, 07.04.2023	09:30 Uhr		Gottesdienst (Karfreitag)
	15:00 Uhr		Kinder-Karfreitags-Gottesdienst
	17:00 Uhr		Gottesdienst (Karfreitag) r.k. Kirche St. Georgen
	19:00 Uhr		Karfreitagsandacht
SA, 08.04.2023	20:30 Uhr bis		Osternacht
SO, 09.04.2023	ca. 06:30 Uhr		
SO, 09.04.2023	07:00 Uhr		Auferstehungs-Gottesdienst am Waldfriedhof (Ostersonntag)
	09:30 Uhr		Ostersonntags-Gottesdienst mit Osterspiel
	anschl.		Osterfrühstück und Ostereiersuchen im Pfarrgarten
SO, 07.05.2023	18:00 Uhr		YouBe(lieve): Moderner Gottesdienst für alle Generationen <i>ACHTUNG! You Be(lieve) ersetzt den Gottesdienst um 09:30 Uhr.</i>
SO, 14.05.2023	09:30 Uhr		Muttertags-Gottesdienst

Aktuelle Termine

Fr, 10.03.2023	19:00 Uhr		Geistliche Abendmusik
Fr, 14.04.2023	19:00 Uhr		Geistliche Abendmusik
Fr, 12.05.2023	19:00 Uhr		Geistliche Abendmusik

„WARMES PLATZERL“, jeden Freitag ab 15:00 Uhr im Pfarrhaus; noch bis 03. März!!

Bitte vormerken: 28. April: SAISONSTART C  fe Gl.u.eck!!

Wiederkehrende Termine

Chorprobe ♥. heart. chor. Stadtpark mit Katrin Platzer-Wutti; 0699 11168233, jeden Mittwoch im Pfarrhaus, 18:00 - 19:30 Uhr, Hyrenbachsaal

Evangelische Tischreden mit Pfr. Thomas Körner; 0660 4754838; **ACHTUNG:** ab sofort **dienstags**, einmal im Monat **18:00 Uhr**,

Aquarium. Nächster Termin: 07. März

EJ-X Jugendtreff ein Angebot der Evang. Jugend Kärnten und Osttirol, mit Jonas und Paula Olischer; 0699 188 77 205,

jeden Dienstag, 18:30 Uhr, Hyrenbachsaal

Treffpunkt der Frauen mit Gundl Rathke; 04242/45 138, vierzehntägig Mittwoch, 14:30 Uhr, Aquarium

Senioren-Treff mit Pfr.in Rahel Hahn; 0699 188 77 245, einmal im Monat Mittwoch, 15:00 Uhr, Hyrenbachsaal / Termine: 15. März; 19. April; 17. Mai

E.U.L.E – Seniorentaining mit Simone Schnabl; 0680 405 7595, vierzehntägig Mittwoch, 9:30 - 11:00 Uhr, Hyrenbachsaal

 Abendmahlsfeier |  Kirche im Stadtpark |  Pfarramt - Hyrenbachsaal

Besuchen Sie auch unsere Homepage www.villach-evangelisch.at

Thema der nächsten Ausgabe Juni-September: Wahl der Gemeindevertretung | Redaktionsschluss: 9. Mai 2023

Kontakt

Evang. Pfarrgemeinde A.B., Villach Stadtpark

9500 Villach, Wilhelm-Hohenheim-Straße 3

T: Sekretariat: 0699/18877 249,

Kirchenbeitrag 0699/18877 248

M: PG.Villach-Stadtpark@evang.at

Pfarrer Thomas Körner: 0660/4754 838

Pfarrerin Rahel Hahn: 0699/18877 245

Sekretariat: Di 8 – 12 Uhr, Fr 12 – 16 Uhr,

und nach Vereinbarung

Kirchenbeitrag: Di 16 – 19 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

M: kb.villach-stadtpark@evang.at

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Villach

Redaktionsteam: Marianne Hensch, Julian

J  ri, Thomas Körner, Rahel Hahn, Claudia

Jelinek, Christina Taupe, Maria Pussig

Für den Inhalt verantwortlich: Thomas

Körner, Rahel Hahn

Blattlinie: Information für Gemeindemit-

glieder und Interessierte

Layout, Druck: Santicum Medien,

Kasmanhuberstra  e 2, 9500 Villach

Auflage: 3.000 Exemplare

  sterreichische Post AG / Sponsoring.Post

Vertragsnummer: 14Z040206 S